

KOMMENTAR



Markus Lachmann
zur Südumfliegung

@ mlachmann@vrm.de

Basta! Basta?

Fluglärm in Rhein-Main-Gebiet ist eine zweiseitige Sache. Nimmt man an einer Stelle etwas weg, wird es andernorts lauter. Genau das ist beim Streitthema Südumfliegung der Fall. Es dürfte für die Betroffenen in Rheinhessen bitter sein, dass die Fluglärmkommission nun ihr Basta für die Südroute ausgesprochen hat. Es geht nicht mehr um das „Ob“, sondern nur noch um das „Wie“, betont Kommissionschef Thomas Jühe. Die Entscheidung ist auch eine Niederlage für den Mainzer Innenminister Roger Lewentz. Denn dessen in Auftrag gegebene Gutachten haben nicht den erhofften Erfolg gebracht. Dieses Ergebnis bahnte sich in den vergangenen Monaten bereits an. Denn eine Alternative, die dem hoch belasteten Flörsheim, aber auch Hochheim und Mainz noch mehr Krach gebracht hätte, ist keine Alternative. blieb also nur noch der Hebel Fehlanflugverfahren. Aber auch dort zeichnete sich zuletzt ab, dass sich die Sicherheitsbedenken nicht so einfach vom Tisch wischen lassen. Zweifelsohne – bei beiden Vorschlägen des Gutachters handelte es sich letztlich um eine Lärmverschiebung von Rheinland-Pfalz nach Hessen, oder, wie die Lärmgegner hierzulande betonen: um eine „Rückverschiebung“. Mit Verschiebungen man vielleicht für den einzelnen Ort etwas erreichen, das Grundproblem wachsenden Lärms ist damit aber nicht gelöst. Der Weg nach Berlin, wie ihn nun die rheinland-pfälzische Regierung mit ihrer Bundesratsinitiative und die Kommission mit ihrem Zehn-Punkte-Papier anpacken, dürfte deshalb der erfolgversprechendere sein. Stichwort sind Lärmobergrenzen oder Beteiligung bei Flugrouten-Festlegung. In wenigen Monaten wird ein neuer Bundestag gewählt, die Situation dürfte günstig sein.

AZ Mainz vom 21.2.2013

Anmerkung:

Die Südumfliegung wird es nicht ewig geben. Denn mit dem Bau des völlig deplatzierten Terminals-3 werden die Schubladenpläne von zwei Südbahnen wieder ausgegraben. Mit deren Bau wird die völlig verquere Startbahn West geschlossen. Dann gibt es 5 Parallelbahnen nach dem Modell Atlanta. Und bei einer derartigen Konstellation kann nur stur geradeaus geflogen werden. Flugtechnisch das Optimum. Dann werden die Anlieger wie Rüsselsheim, Mainz, Offenbach platt gemacht und abgesiedelt. Prima für den Wachstumswahn. Frankfurt als Nutznießer bleibt außen vor, auch die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Beachten Sie hierzu auch die mit Datum vom 9.4.2012 in die Auflistung gestellte Dokumentation der FAZ

Hartmut Rencker: